

26.01.2019

# Deutsche EM in Stuttgart

## Max Heyder holt den Titel

*Die Deutschen Einzelmeisterschaften der Frauen und Männer in Stuttgart-Bad Cannstatt liefen für Max Heyder vom JC Naisa nach Maß. Nach drei Vorrundenkämpfen in der Leichtgewichtsklasse -60 kg, bei denen Heyder sein Können eher verhalten auf die Matte brachte, überzeugte er in einem starken Halbfinale gegen den Deutschen Meister des Vorjahres Lukas Klemm und zog so in das Finale gegen die deutsche Nr. 1 Moritz Plafky ein, wo er bereits nach gut einer Minute für eine Überraschung sorgte.*



Der 22jährige Polizeimeisteranwärter der Spitzensportgruppe der Bayerischen Bereitschaftspolizei traf in der ersten Runde auf Christian Krüger vom Judoclub Petersberg, den er durch einen Würgegriff bezwang. Bereits in der nächsten Runde wartete mit Daniel Vishnevskij aus Mönchengladbach, dem späteren Fünftplatzierten, ein körperlich starker und wendiger Athlet, der Heyder immer wieder mit blitzschnellen Angriffen attackierte. Erst im Golden Score gelang es Heyder einen dieser Angriffe mit einen Seoi-nage zu übernehmen und die Begegnung durch Ippon zu beenden. Im Viertelfinale erwies sich Tobias Teucke vom Judo Kenshi Homburg-Erbach als zäher

Gegner. Er musste jedoch im Laufe des Kampfes mehrere Strafen hinnehmen, die am Ende ebenfalls zum vorzeitigen Sieg für Heyder führten.

Damit stand er im Halbfinale dem letztjährigen Deutschen Meister Lukas Klemm vom VFL Sindelfingen gegenüber. Beide Athleten kennen sich aus dem effeff, weshalb die Begegnung über weite Teile von einem starken Griffkampf geprägt war. Erst gegen Ende der Begegnung konnte Max Heyder dann eine gewisse Griffdominanz ausspielen, worauf Klemm durch Zubodenziehen reagierte, was von den Kampfrichtern konsequent bestraft wurde. Die Entscheidung fiel schließlich wenig schön aber bei solchen Begegnungen nicht zu vermeiden zugunsten Heyders durch die dritte Strafe für Klemm.

Der Erstgesetzte Moritz Plafky hatte sich zwischenzeitlich erwartungsgemäß durch den oberen Pool nach vorne gekämpft, wo er im Finale nun von einem kampflustigen und zum Sieg entschlossenen Max Heyder erwartet wurde. Auch diese beiden Athleten kennen sich natürlich aus zahlreichen Trainingseinheiten mit dem Nationalkader bestens, so dass eine eher langatmige Auseinandersetzung zu erwarten war. Dementsprechend fackelte auch der Kampfrichter nicht lange und Heyder erhielt frühzeitig eine Passivitätsverwarnung, die -rückblickend- wohl genau im richtigen Moment kam. Heyder, der nun im Zugzwang war, gelang es so nämlich bereits nach gut einer Minute Kampfzeit, einen der gefährlichen linken Uchi-Mata-Ansätze von Plafky durch eine reaktionsschnelle Fegetechnik zu kontern und Plafky mit Schwung auf die Matte zu befördern. Die Hand des Hauptkampfrichters schnellte zum Ippon nach oben, Heyder und sein Coach Ralf Matusche begannen bereits zu jubeln. Da Plafky jedoch nicht vollständig auf dem Rücken gelandet war, wurde der vom Hauptkampfrichter gegebene Ippon nach der zwischenzeitlich üblichen Videoanalyse von den Außenkampfrichtern in einen Waza-ari (halber Punkt) umgewandelt, so dass Heyder zwar in Führung, aber ansonsten wieder





alles offen war. In der Folge konnte Max Heyder die an Intensität zunehmenden Angriffe seines Finalgegners durch einen cleveren Griffkampf und Hüfteinsatz unter Inkaufnahme einer weiteren Bestrafung ins Leere laufen lassen und so die Wertung über die volle Zeit bringen. Der Titel des Deutschen Meisters war ihm nicht mehr zu nehmen.

Für den Judo-Bezirksverband Oberfranken ist es der erste Titelgewinn bei den Männern seit dem letzten Titelgewinn durch Walter Rieß aus Bayreuth (dreifacher Deutscher Meister) vor fünfunddreißig Jahren.

Heyders Coach und Olympiastützpunkttrainer Ralf Matusche aus München-Großhadern, der an diesem Tag eine weitere Goldmedaille für sich verbuchen konnte, war überglücklich und hofft, dass bei Max Heyder, der bereits in der Jugend zweimal Deutscher Meister war und im Vorjahr Vizemeister wurde, nun auch international der Knoten platzt. Die Nominierung für den Grand Slam in Düsseldorf, wo Ende Februar die weltbesten Judoka auf der Matte stehen, um wichtige Qualifikationspunkte für die Olympischen Spiele in Tokyo zu sammeln, dürfte jedenfalls außer Frage stehen. Zuvor stehen allerdings das Turnier in Visé (Belgien) und ein European Open in Rom auf dem Programm.





JUDO 友 NAISA



*Bericht und Foto 1: Judo Club Naisa  
Fotos 2, 3 und 4: Thomas Wetzel, sportfotos24*